

## Jubiläum: 150 Jahre Villa Louis Laiblin

**Historie** Die Villa Laiblin: eine Spurensuche zum besonderen Jubiläum 2023. Jetzt werden Fotos gesucht.

**Pfullingen.** In diesem Jahr feiert eine ganz besondere Wohnadresse ihr 150-jähriges Jubiläum: die Villa Louis Laiblin. Menschen mit ganz unterschiedlichen Berufen, Interessen und Tätigkeiten prägten und prägen die Villa im Wandel der Zeit. Sie alle erleb(t)en die Villa aus ganz unterschiedlicher Perspektive – als Bewohner, Besucher oder Bedienstete.

Das Foto zeigt die Villa in exponierter Lage um das Jahr 1880. Zu sehen sind darauf die Eltern von Louis Laiblin, Kommerzienrat Ernst Louis Laiblin und Laura Larissa Laiblin, zusammen mit ihren beiden Hausangestellten Karoline Heid und Emanuel Senner.

In und um die Villa Laiblin finden anlässlich des Jubiläumsjahres verschiedene Veranstaltungen des Pfullinger Geschichtsvereins in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern statt. In der Villa Louis Laiblin selbst wird es etwa bei Themenführungen besondere Einblicke und Entdeckungen geben.

Für die Ausstellung in der Dokumentationsstätte der Villa Laiblin sucht der Geschichtsverein aktuell Personen, die leihweise Erinnerungsstücke wie Fotos oder sonstige Dokumente beziehungsweise Gegenstände von früheren Bediensteten, welche zu Zeiten der Familie Laiblin in der Villa Laiblin beschäftigt waren, zur Verfügung stellen können.

Martin Fink vom Pfullinger Geschichtsverein freut sich auf entsprechende Rückmeldungen telefonisch unter (07121) 72575 oder unter Mail: info@martin-fink-pfullingen.de.



Die Villa Laiblin um das Jahr 1880. Foto: Stadtarchiv

## Reiter sind unterwegs

**Pfullingen.** Aufgrund von Reitturrieren der Reiterkameradschaft am 29./30. April und 6./7. Mai wird es an den betreffenden Tagen eine Einbahnregelung im Ernst-Moritz-Arndt-Weg und im Ahlholweg zwischen der Kreuzung Friesenstraße und der Abzweigung zur Landesziegenweide geben. Ebenso gibt es ein einseitiges Halteverbot in der Theodor-Fischer-Straße und rund um die Kreuzung Roßwagstraße/Theodor-Fischer-Straße.



Nico Nischwitz, Regina Mayer und Heike Hein (von links) von der AWO haben ein Nachfolgeprojekt für FAWO geschaffen, darüber freuen sich Stefan Wörner, Anke Arnold, Ute Petrick und Barbara Grulke. Foto: Norbert Leister

## Hilfe in höchster Not

**Eningen/Pfullingen** Projekt FAWO (Familien in Wohnungsnot) endet nach erster Phase in Eningen und Pfullingen, Nachfolgeprojekt hat bereits begonnen. Von Norbert Leister

Familien, die aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten ihre Miete nicht mehr zahlen konnten und dann in einer „ordnungsrechtlichen Unterbringung“ der Kommunen Eningen oder Pfullingen gelandet sind – den Menschen geht es nicht gut. Da waren sich beim Pressegespräch am Freitagmorgen alle Beteiligten im Eninger Rathaus einig. „Wir sind der AWO sehr dankbar, dass sie auf die Kommunen zugekommen ist“, betonte Ute Petrick vom Eninger Haupt- und Ordnungsamt. Ihre Kollegin Anke Arnold vom Ordnungsamt ergänzte: „Die Hürde, zur Ge-

schlossen“. Familien unterzubringen, die ansonsten auf der Straße landen würden, ist eine Pflichtaufgabe der Kommunen.

Aber: Wohnraum ist in allen Kommunen sehr begrenzt, Pfullingen hat rund 200 eigene Wohnungen, darunter knapp 70 bis 100 für die ordnungsrechtliche Unterbringung. In Eningen stehen laut Petrick 18 Wohnungen für die Menschen in absoluten Notlagen zur Verfügung. 1a-Unterkünfte sind das nicht, das haben auch Regina Mayer sowie Nico Nischwitz als die beiden FAWO-Fachkräfte bei ihren Besuchen der jeweiligen Familien erfahren. „Es ist extrem schwierig, Wohnraum zu finden, um aus der Unterbringung wieder herauszukommen“, sagte Nischwitz.

Der Sozialarbeiter hat in Eningen acht Haushalte aufgesucht, die meisten hätten sich gefreut, dass ihnen Hilfe angeboten wurde. Ähnlich verhielt es sich auch bei Mayer in Pfullingen: „Ich wurde bei meinen Besuchen meist hereingebeten, aus den Gesprächen entwickelten sich schnell Einzelfallaufträge.“ Bei drei von insgesamt 26 Haushalten sei sie abgewiesen worden. Die meisten Familien hätten ihre Wohnungen „durch falsche Entscheidungen“ verloren. Dazu zählten vor allem Schulden – wie es jeweils dazu kam, sei unterschiedlich. Zu den Problemen der Familien komme oft hinzu, dass sie überfordert seien, sich im „Leistungsdschungel“ von Jobcenter, Kommunen, Land oder Bund zurechtzufinden, sagte Heike Hein.

Alle nur erdenklichen Leistungen seien in Betracht gekommen,



In allen Kommunen und Städten herrscht eklatante Wohnungsnot, vor allem an bezahlbarem Wohnraum. Foto: IMAGO/Jochen Eckel

von Kinder- und Elterngeld, über Teilhabepaket, Rentenansprüche – „alles bis auf Bafög“, sagte Nischwitz. „Uns ist klar, dass die ordnungsrechtliche Unterbringung nur eine Notlösung ist“, sagte Stefan Wörner. Aufgrund der Wohnungsnot in den Kommunen der Region würden die meisten Menschen aber sehr lange in den ordnungsrechtlichen Unterkünften bleiben. „Einige über Jahre“, so der Bürgermeister.

Wörner lobte die Arbeit der FAWO-Fachkräfte – für eine einzige Familie (einen Vater mit zwei Kindern) sei es gelungen, eine andere Wohnung zu finden. In allen anderen Fällen blieb die Suche nach „normalem, bezahlbarem“ Wohnraum erfolglos. Das Projekt FAWO endete im Februar 2023, um ein Nachfolgeprojekt hatte die AWO sich aber schon seit Mitte vergangenen Jahres bemüht: Beim Europäischen Sozialfonds wurde sie fündig – seit 1. März gibt es

deshalb „HoMe“ (Hilfe für ordnungsrechtlich untergebrachte Menschen). Voraussetzung für die Fördermittel war aber, dass noch mehr Kommunen als Kooperationspartner hinzukamen. Somit werden jetzt nicht „nur“ Eningen und Pfullingen von der AWO betreut, sondern dazu Metzgingen, Dettingen, Bad Urach und Lichtenstein.

„Das Projekt läuft 3,5 Jahre, eine Abfrage bei den Kommunen hat ergeben, dass wir künftig für rund 350 Familien zuständig sind“, sagte Nico Nischwitz. Das können die beiden FAWO-Fachleute allein nicht stemmen, das neue Projekt wurde von 80 auf 200 Prozent aufgestockt. Eine 50-Prozentstelle sei laut Hein noch zu vergeben. Was aber jetzt schon klar ist: Regina Mayer wird künftig eine offene Sprechstunde im Pfullinger Bürgertreff haben, immer montags zwischen 14 und 16 Uhr.

## Gedenktag: Gegenpol zum Regime

**Kirche** Am Sonntag feiert die Kirchengemeinde St. Wolfgang ihren Kirchenpatron, den Heiligen Bruder Konrad.

**Pfullingen/Lichtenstein.** Der eigentliche Gedenktag des Kirchenpatrons der Seelsorgeeinheit Pfullingen-Lichtenstein ist der 21. April. Der am Pfingstsonntag 1934 heilig gesprochene Kapuzinermönch und Klosterwächter wurde von der damaligen Kirchengemeinde als jüngster Heiliger der Kirche ganz bewusst als Patron ausgewählt. Die Gemeinde wollte den in Parzham, also unweit des berühmten Kehlsteinhauses über Berchtesgaden, geborenen Johann Birndorfer deshalb zum Patron haben, um einen katholischen und gebietsmäßigen Gegenpol zum aufkommenden Nazi-Hitler-Regime zu setzen.

Der Festgottesdienst zum Patrozinium für die gesamte Seelsorgeeinheit beginnt um 10 Uhr in der Kirche Hl. Bruder Konrad in Lichtenstein-Unterhausen. Der Kirchenchor unter der Leitung von Christina Staneker gestaltet die Liturgie mit Chorsätzen musikalisch mit, an der Orgel spielt Dr. Mark Schlenso, Zelebrant und Prediger ist Dekan Hermann Friedl. Anschließend gibt es einen Imbiss mit Begegnung und Gesprächen auf dem Kirchplatz.

Am Maifeiertag, Montag, 1. Mai, gestalten Diakon Roland Hummler und Pastoralreferentin Amelie Zimmer um 18.30 Uhr in St. Wolfgang Pfullingen die erste feierliche Maiandacht der Seelsorgeeinheit zu Beginn des Wohn- und Marienmonats Mai. Diese Maiandacht endet mit dem eucharistischen Segen.

Mit der im Frühling zum Leben erwachenden Natur ehrt die Kirche das neue Leben in Jesus Christus, das Maria neun Monate in ihrem Leib trug. Die letzte Maiandacht findet dann am Donnerstag, 25. Mai, um 18.30 Uhr in Hl. Bruder Konrad Unterhausen statt.

## Den Abhang hinunter

**Pfullingen.** Ein Autofahrer ist am Donnerstagnachmittag mit seinem Wagen in Pfullingen mehrere Meter einen Abhang hinuntergerollt. Der Senior wollte gegen 14.15 Uhr auf dem Parkplatz des Schützenhauses in der Straße Ahlsberg seinen Mercedes umparken, wobei der automatikbetriebene Pkw rund zehn Meter einen Steilhang hinunterrollte. An einem Baum wurde das Fahrzeug aufgehalten. Der augenscheinlich unverletzte Fahrer, der das Auto selbst verlassen konnte, wurde im Anschluss vom Rettungsdienst vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. Der Mercedes, an dem ein Schaden in Höhe von mehreren tausend Euro entstanden sein dürfte, wurde durch die Feuerwehr mithilfe eines Kranfahrzeugs geborgen.

## ACK Friedensgebet vor der Martinskirche

**Pfullingen.** Jesus stellt in der Bergpredigt die Wegweiser zum Frieden auf: Nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, barmherzig leben, Versöhnung einüben; Salz der Erde sein, die Feinde lieben, gewaltlos leben, in gerechten Beziehungen zu Gott und den Menschen. Um diese Botschaft weiterzutragen, findet am Donnerstag, 4. Mai, um 18 Uhr das Friedensgebet auf den Stufen der Martinskirche in Pfullingen statt. Die Katholische Gemeinde wird das Friedensgebet gestalten.

## Naturraum und historische Landnutzung

**Zum Themenschwerpunkt** „Landnutzung und Schutzgebiete“ wird am Mittwoch, 3. Mai, 17.30 Uhr, zu einem Vortrag in den Sitzungssaal des Rathauses 1 in Eningen eingeladen.

Das Biosphärengebiet, die Gemarkungen Eningen und Pfullingen mit allen Schutzgebieten, die zusammen genommen rund Zweidrittel der beiden Gemarkungsflächen ausmachen, sind Ergebnis natürlicher Gegebenheiten und insbesondere historischer Kulturlandschaft. Schutzgebiete zählen zu den wichtigsten Instrumenten von Naturschutz und Landschaftspflege.

In der Veranstaltung werden von Landschaftsplanerin Prof. Waltraud Pustal die Zusammenhänge zwischen Naturraum und historischer, sehr intensiver Landnutzung und heutiger Landnutzung thematisiert. Die einstige intensive Bodennutzung erfolgte aus purem Überlebenskampf. Man brauchte jedes Korn, Getreide und jede Hackfrucht. Künstliche Düngung kannte man nicht. Viele dieser Landbereiche stehen heute unter Schutz. Schutzwürdigkeit, die Umgrenzungen der unterschiedlichen Schutzgebiete und fachliche Sachinformationen zur Vielzahl

der sich teils überlagernden Schutzgebiete sind Thema der Veranstaltung. Den Besuchern steht Infomaterial zur Verfügung.

Mit dieser Veranstaltung geht die Reihe in die letzte Runde. Den Abschluss der Themenabende wird Franz-Georg Gaibler zum Thema Wald am Freitag, 12. Mai, um 17.30 Uhr leiten. Zum Abschluss der Ausstellung „Verborgenes aufgedeckt“ werden am Museumstag, 21. Mai, 14 bis 17 Uhr Werke von Eninger Landschaftskünstlern präsentiert und die Geschichtsausstellung somit malerisch umspielt. Der Eintritt ist frei.

## Albverein Radtour durch idyllische Täler

**Pfullingen.** Die Radgruppe des Schwäbischen Albvereins Ortsgruppe Pfullingen radelt am Samstag, 6. Mai. Treffpunkt ist an der Gaststätte am Eierbach um 10 Uhr. Die Strecke führt vorbei an Schlössern, buntblühenden Streuobstwiesen und durch idyllische Täler in Richtung Rottenburg und Tübingen. Rückkehr nach Pfullingen gegen 17/18 Uhr. In etwa vier Stunden Fahrzeit werden 65 Kilometer geradelt und knapp 500 Höhenmeter. Bei Fragen: Telefon (07121) 799476

## INFOABEND KONFIRMATION

**Eningen.** Die Einladungen zum Konfirmandenunterricht 2023/2024 wurden verschickt. Ein Informationsabend für Eltern und für die künftigen Konfis findet am Dienstag, 16. Mai, 19 Uhr, in der Andreaskirche statt. Der Konfirmandenunterricht startet am Mittwoch, 28. Juni. Vom 30. Juni bis 2. Juli geht's dann gleich auf das Konfi-Camp auf der Dobelmühle bei Aulendorf. Die Konfirmation wird am Sonntag, 21. April 2024 in der Andreaskirche gefeiert werden. Wer keine Unterlagen zugeschickt bekommen hat und derzeit die 7. Klasse besucht, melde sich im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 81183 oder per Mail gemeindebuero.eningen@elkw.de